

Ideenpool

Evangelisation



Wie ist der Name des Programms?

Winterspielplatz

Wer ist die altersmäßige Zielgruppe?

- Kinder/Jungchar
- Teenager/Jugend
- Junge Erwachsene

Für welche Gruppengröße ist das Programm optimal geeignet?

- spielt keine Rolle
- bis 10 Leute
- bis 20 Leute
- bis 50 Leute
- über 50 Leute

Wie ist die geistliche Situation der Zielgruppe?

- Ablehnung alles Übernatürlichen (Atheisten)
- keine Ahnung vom Glauben (Agnostiker)
- Rechnen mit einem höheren Wesen
- andere Religionszugehörigkeit
- grobe Ahnung vom christlichen Glauben
- Grundkenntnisse über den christlichen Glauben / christliche Prägung
- Bereitschaft zur Entscheidung für Jesus
- Anderes:

Was ist das (geistliche) Ziel des Programms?

- gegenseitiges Kennenlernen
- zum Nachdenken über Gott anregen
- Informationen über den Glauben vermitteln
- Entscheidung für Christus
- Anderes:

Welcher Ort eignet sich optimal?

- Wohnzimmer
- Jugendraum
- Gemeindehaus
- Kneipe/Cafe
- Turnhalle
- Öffentlicher Platz
- Anderes:

Auf welchen Zeitraum ist das Programm ausgelegt?

- weniger als eine Stunde
- 1 – 2 Stunden
- ein Vormittag/Nachmittag/Abend (2 – 4 Stunden)
- ein ganzer Tag
- mehrere Tage
- mehrere Wochen

Kurzbeschreibung

Wir haben den Gemeindesaal im Winter umfunktioniert zum Winterspielplatz und Familien mit kleinen Kindern dazu eingeladen.

Beschreibung

Einführung

Es geht darum, Familien zu erreichen, die mit Kirche und Glauben nichts zu haben und ihnen in ungezwungener Atmosphäre die Gelegenheit zu bieten, Christen kennen zu lernen. Nicht wenige haben sich im Anschluss einladen lassen zu einem Familiengottesdienst oder Kinderstunden.

Vorbereitung

Der Gemeindesaal muss spielsicher gestaltet werden (z.B. den Parkettboden schützen durch einen ausrollbaren Teppich, Klavier als Tabuzone erklären). Spielgeräte besorgen wie Trampolin, kleine Rutsche, Stelzen (vielleicht ausleihbar z.B. beim Spielmobil). Werbung: durch lokale Medien wie Anzeigenblatt oder amtl. Bekanntmachungen, Flyer auslegen in Kindergarten und Grundschule.

Durchführung

Zunächst muss der Gemeindesaal ausgeräumt werden, und dann: Wie auf einem richtigen Spielplatz stehen auch beim Winterspielplatz immer verschiedene Spielgeräte zur Verfügung, sodass das Spielen auch ohne Organisation läuft. Wer besonders engagierte Mitarbeiter hat, kann auch zusätzlich Wettspiele anbieten oder Bastelecken. Etwas Kaffee, Tee und Gebäck machen es gemütlicher und laden ein zum Plausch.

Abschließendes

Mitarbeiter zum Auf- und Abbau sind notwendig. Regeln sind wichtig. Am Ende der Winterzeit bietet es sich an, zu einem Familiengottesdienst einzuladen.

Stärken

Besonders geeignet ist das Projekt für Familien, die wenig bis gar keinen Kontakt mit einer christlichen Gemeinde haben. Der Besuch ist unverbindlich. Schwellenängste können genommen werden. Während die Kinder spielen, kommen die Erwachsenen ins Gespräch. Außerdem bereichert der Winterspielplatz das Angebot für Familien in der Kommune.

Schwächen

Die Mitarbeiter brauchen starke Nerven!

Autor

Regina König-Wittrin